

367/1.

ZAHL

WIEN, AM ... 4. Mai 1920.
I., BANKGASSE 9

Betrifft: Interessenvertretung in Prag.

An die

fürstliche G e s a n d t s c h a f t

in B e r n .

.....

Aus Zeitungsnachrichten haben Seine Durchlaucht der Fürst entnommen, daß zwischen dem Schweizerischen Bundespräsidenten und dem Präsidenten der čecho-slovakischen Republik in letzter Zeit irgendwelche Freundschafts-Bezeugungen gewechselt wurden. Mir sind solche Zeitungsnachrichten entgangen. Nach mündlicher Information des Fürsten soll jedoch ein Delegierter M a s s a r y k 's in Bern gewesen sein, und scheinen offizielle Reden gewechselt worden zu sein.

Die fürstliche Gesandtschaft in Bern wird beauftragt u m g e h e n d s t hierüber einen eingehenden Bericht zu erstatten, weiters festzustellen, ob die Schweiz nunmehr eine eigene Gesandtschaft in Prag, und zwar getrennt von der Wiener Gesandtschaft errichtet oder was sonst diesbezüglich für Pläne vorliegen. Bejahenden Falles könnte in unverbindlicher Weise auch sondiert werden, ob die Uebernahme der liechtensteinischen Interessen in Prag grundsätzlich erwünscht ist, wobei ich mir natürlich noch vorbehalten würde, die Art dieser Vertretung soweit sie sich auf die Vertretung der fürstlichen Interessen bezieht, speziell zu erörtern und zu regeln.

Der Fürst legen großen Wert darauf, die gegenständlichen

Informationen mit dem Samstag-Kourier zu erhalten und haben sogar telegrafische Berichterstattung verlangt. Falls dies nötig wäre und eine Mitteilung für den Freitag-Kourier nicht fertig sein könnte, so wäre in dem Telegramm jedes Wort, welches die Sache auch für Unbeteiligte zum Ausdruck bringt, zu vermeiden. Das Telegramm könnte etwa lauten: "Zur Zahl 367/1 Beziehungen gut Errichtung erfolgt Schweiz Uebernahme bereit" Neben dieser Depesche wäre aber ehestens ein ausführlicher schriftlicher Bericht zu erstatten.

Der fürstliche Gesandte:

Fürstl. Liechtensteinische
Gesandtschaft in Bern.
Praes. Mei 20.
Nr. 503. Blg. _____

